

die 6spaltige Zeitspalte 20 Pfg.
Werben unter dem Redaktionsbureau (4spaltig) 50 Pfg.
Ordnung: Schriftlich laut unserem Verordnungsblatt.
Tabellarisch und Illustration nach bestem Ermessen.

Extra-Beleg (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung A 10.-, mit Postförderung A 12.-.

Annahmestempel für Anzeigen:
Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Abend-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Illustrierten und Anzeigen ist eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Tend und Verlag von E. W. G. in Leipzig.

92. Jahrgang.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 21. Mai 1898.

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadtbüro...
Einzelheft 1 Pf.
Vierteljahr 3 Pf.
Halbjahr 6 Pf.
Jahrespreis 12 Pf.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Johannessgasse 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
E. W. G. Berlin, (Königstr. 10),
Hamburg, (Königstr. 10),
Köln, (Königstr. 10),
Leipzig, (Königstr. 10),
Magdeburg, (Königstr. 10),
München, (Königstr. 10),
Nürnberg, (Königstr. 10),
Potsdam, (Königstr. 10),
Regensburg, (Königstr. 10),
Stuttgart, (Königstr. 10),
Wien, (Königstr. 10).

Nr. 254.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Deute liegen keine Nachrichten von Belang vom Kriegsschauplatz vor. Es wird nur durch eine in Madrid eingetroffene amtliche Depesche bestätigt, daß zwei amerikanische Kriegsschiffe, welche den Hafen von Guantanamo zu erreichen suchten, sich zurückziehen mußten.

Cartagena (Hälfte von Spanien), 21. Mai. (Telegramm.) Auf dem Post San Julian ist eine Geschwaderflotte in die Luft geflogen. Es wurden 10 Personen getötet und 50 Verwundete.

Madrid, 20. Mai. (Senat.) Nach einem Rückblick auf die Geschichte der letzten Jahre erklärte Sagasta förmlich, die Regierung werde niemals das Frieden annehmen, wenn die territorialen Integrität Spaniens nicht zuerst erhalten werde.

Madrid, 20. Mai. (Kammer.) Sagasta sollte das neue Cabinet vor und erklärte dabei, Leon Castillo werde das Vorsteheramt übernehmen, weil er in Paris durch wichtige Unterhandlungen zurückgehalten sei, und namentlich weil man nicht wisse, welche Haltung die Macht einnehmen würde.

Stellung die Verlängerung der Privilegien der größeren spanischen Bahnen um 100 Jahre.
Ueber die Aktion der beiden feindlichen Kriegsschiffe verläutet nicht Bestimmtes. Man nimmt nach wie vor an, daß das Ziel des spanischen Geschwaders (das, wie und telegraphisch gemeldet wird, größtentheils verlassen haben soll) Havanna ist und daß Sampson verfallen habe, daselbst vor Havanna zu liegen. Nach einem Telegramm der „Evening Post“ aus Key West werden innerhalb 24 Stunden die beiden Flotten über die besprochenen Bewegungen der amerikanischen Flotte. Es scheint sich um einen Wettlauf beider Flotten und darum zu handeln, welche früher bei Havanna anker.

Politische Tageschau.

Auf die Aeußerung des preussischen Landwirtschaftsministers Herrn v. Hammerstein-Vogten am 17. d. im preussischen Abgeordnetenhaus, er könne die Vermuthung nicht unterdrücken, daß die Stadt Leipzig förmlich war gewollt sei, die Verunreinigung der Tappe und der Elster durch die Schmutzwasser der Stadt zu verhindern, daß aber der ernsthafte Wille fehle, diesem schreienden Uebelstande abzuhelfen — auf diese Aeußerung fällt ein ganz eigenes Licht durch eine weitere Erklärung, die derselbe Minister in derselben Sitzung abgab.

„Es ist dieses Uebel sehr schmerzhaft, und zwar von so schwerem Charakter, daß auch Rückwärtsgehende kaum jemals zu dem Resultat führen werden, das Wasser unbedenklich zu machen. Wie groß aber die Kosten sein werden, welche durch diese Wasser des Piedberg in die Gasse geleitet werden sollen, ergibt sich aus der Thatsache, daß das Pumpwerk am Piedberg der Gemeinde 450 l Grubenwasser liefert, und daß jedes Liter 36 g Salz enthält (Kohlensäure) und macht in der Stunde 16000 g oder 16,3 kg, also per Tag 13936 kg Salz, gleich 140 Doppelwaggengeladungen. (Hört! hört!) Die Größe an der Gasse, die jetzt in Kaufkraft genommen sein soll, um dieses schmerzliche Uebel zu beseitigen, bedarf freilich nicht zu erwähnen, und es würde zu den größten Hochzeiten, ja selbst zur Verheiratung der ganzen werthvollen Weisen und Weiden kommen, wenn dieses Project ausgeführt würde.“

15 Jahren waren sie nicht wesentlich verunreinigt; dann aber nahm infolge zunehmender Wasserdurchdringung aus dem Tiefen des Piedberges der Salzgehalt zu und veranlaßte die Wiesener Bürger an der Gasse zu bitteren Klagen. Die Stadt Danabrück, die das vor etwa 10 Jahren im Besitze der Verbergsung verfallen ist, hat vor etwa 10 Jahren der George-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein den Piedberg ankaufte, um sich vom Kohlenbergbau frei zu machen. Während dieser zehn Jahre hat der Verein die Vermählungen, die immer schmerzlicher werdenden Grubenwässer des Berges zu reinigen, ununterbrochen fortgesetzt — vergeblich; die Wiesener Bürger im Danabrück klagen heute noch mehr als früher. Wohl Niemand weiß das besser, als der preussische Landwirtschaftsminister, denn er ist im Kreise Verbergsung, den die Gasse durchfließt, begütert und wurde Vandrath dieses Kreises, als die Ereignisse der Wiesener Bürger mit der Stadt Danabrück im Gange waren und die Stadt zur Anlegung der Kläranlage nöthigen. Nun hat der George-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein, um von den Wiesenern einen Canal von 45 km Länge zu bauen, um die Grubenwässer nicht mehr nach der Gasse, sondern nach der Elbe zu leiten. Dagegen aber protestieren, wie aus den Ausführungen des Abg. v. Hagen hervorgeht, die Wiesener Bürger an der Gasse, so daß die Wiesener Bürger an der Gasse in der Sorge schweben, es werde Alles beim Alten bleiben. Dieser Sorge gab, nachdem der Abg. v. Hagen gesprochen, der Abg. Dr. Hahn Ausdruck und richtete an Herrn v. Hammerstein-Vogten die Frage, wie die preussische Regierung sich zu der fortgesetzten Schädigung der Anlieger der Gasse durch die Abwässer des Piedberges stelle. Zur Begründung dieser Anfrage führte er nach dem stenographischen Sitzungsberichte an:

„Die Schädigungen der Wiesener Bürger an der Gasse dauern fort und es ist noch nicht abzusehen, wann und wodurch ein wirklicher Besserung geschaffen werden soll. Es ist das eine Frage, die nicht allein die Bürger der Danabrück betrifft, sondern die ganze Gegend im Allgemeinen, sehr groß und natürlich für einen Landwirthe, der diese Gegend bewohnt, und der weiß, daß das Salz in der Gasse eine große Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung ist. Die Gasse ist eine Gasse, die durch die Abwässer des Piedberges verunreinigt ist, und die die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet.“

Und wie lautet die Antwort des Herrn v. Hammerstein-Vogten? Wörtlich folgendermaßen:
„Meine Herren, ich kann zunächst mitteilen, daß der Umfang der Grubenwässer des Piedberges auf etwa die Hälfte des früheren Umfanges zurückgegangen ist, weil in einzelnen Theilen des Bergwerkes ein so großer Wasserdruck eintrat, daß man sich genöthigt sah, einzelne Stellen vollständig zu vermauern. Also der Umfang der Grubenwässer, allerdings daneben auch die Production des Bergwerkes, ist ununterbrochen auf etwa die Hälfte des bisherigen Umfanges zurückgegangen. Seit Monaten und länger wird nun darüber verhandelt, in welcher Weise es möglich ist, das Grubenwasser aus dem Piedberge nach der Elbe zu leiten, ohne landwirtschaftliche Schädigungen abzuführen, oder doch solche Schädigungen möglichst zu vermindern. Diese Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Ich bin nicht in der

lage, über deren augenblickliche Lage dem Guten Kunde Mittheilung zu machen.“
Das war Alles. Wegen den George-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein die feindliche Bemühung aufzusprechen, dieser sei zwar „formell geneigt“, die Sache zum Abschluß zu bringen, habe aber dazu nicht den „erzlichen Willen“, das Land dem Herrn Minister nicht in den Sinn. Mit vollem Rechte. Er kennt zwar die Schäden, welche die Wiesener Grubenwässer im Danabrück anrichten, gründlich und aus eigener Erfahrung, aber er weiß auch, daß ernstlicher Wille und die Aufmerksamkeit ernstlicher Geldsummen dort nicht genügen, um dem schreienden Uebelstande abzuhelfen. Und da er das weiß und von diesem Wissen bei seiner Antwort auf die Klagen und Fragen der Abg. v. Hagen und Dr. Hahn sich leiten ließ, warum hatte er nicht mittelbar vorher bei seiner Antwort auf die Anfrage des Abg. v. Hagen sich nicht ebenfalls von diesem Wissen leiten lassen? Bedient die Verwaltung der Stadt Leipzig weniger Vertrauen als die Direction des George-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins? Hat die Ersterer jemals sich verständig gemacht, förmliche Versicherungen zu geben, aber des ernstlichen Willens zur Erfüllung solcher Versicherungen zu ermangeln? Wir glauben, die Verwaltung der Stadt Leipzig wird nicht umhin können, diese Frage an Herrn v. Hammerstein-Vogten oder an eine höhere Instanz zu richten.

Der braunschweigische Landtag hat die kürzlich von uns großbetonte Resolution, die von der Justizcommission eingebracht worden war, eventuellweise einstimmig angenommen und damit unabweisend bekundet, daß die braunschweigische Volkvertretung die welfische Agitation auch in der milderen Form, wie sie von den sogenannten vaterländischen Vereinigungen betrieben wird, entschieden mißbilligt. Aus der langen Rede, die Staatsminister v. Otto bei dieser Gelegenheit hielt, verdienen zwei Stellen besonders hervorgehoben zu werden. Namentlich sind die Rückgabe des Welfenlandes und eine Begrenzung Kaiser Wilhelm's II. mit dem Herzog von Cumberland in Wien als Angelegenheiten dafür bezeichnet worden, daß Preußen die Ansprüche des Herzogs von Cumberland jetzt anders beurtheile, als früher. Dem gegenüber erklärte Staatsminister von Otto auf Grund eingeholter Informationen (und zwar auf Grund von Informationen, die erst nach Einbringung der fraglichen Resolution die Justizcommission eingeholt worden sind), daß bei den maßgebenden Stellen in Preußen die Auffassung obwalte, es habe sich in den thüringischen Verhältnissen, welche die Thronfolge des Herzogs von Cumberland in Braunschweig unmöglich machen, nichts geändert. Wird diese Auffassung in allen national geistigen Kreisen mit Genugthuung begrüßt werden, so ist eine zweite Stelle in der Rede des Staatsministers von Otto ebenfalls der Aufmerksamkeit aller Vaterlandsliebenden sicher. Wir meinen jene Worte, die der braunschweigische Minister an die Verlesung eines Paragraphen der braunschweigischen Verfassung anknüpfte: „Eine Trennung gegen die Dynastie, die über alle anderen Welfischen Staaten besteht, ist unmöglich.“ Diese Worte eines deutschen Staatsministers sollten vor Allen die bayerischen „Vaterlosen“, die heftigsten Rechtsparteiler und die politischen Komiker im Fürstenthum Kempten u. A. beherzigen.

Feuilleton.

Sanitätsraths Türkin.

2] Eine Kleinadt-Geschichte von Klaus Hilland.
Dann erschien Frau Kaufmann Grotzscham, die neugierigste Dame aus zehn Meilen im Umkreis; denn Frau Drösel mit ihren beiden sehr erwaschlenen Töchtern Ganning und Vening, zum Geschlecht der „Fettwammeln“ gehörig, der zur Ruhe gekommenen Grotzschamer, wie man sie in den kleinen medienburgischen Städten sehr zierlich findet; dann die Frau Senator Jürgen, die immer zögernd etwas ädel nahm, und die schickteste kleine Frau Steuercontroleurin, die stets überflüssig wurde, und sich gewöhnlich verabschiedete, wenn sie auch einmal mit ihrer Meinung hervortreten wollte, — bald war die ganze „gute Stube“ voll.
„Na, Zanting“, eröffnete nach einiger Zeit Frau Grotzscham die Debatte der Tagesfrage: — „haben Sie den Sanitätsrath schon nach seiner Rückkehr gesprochen?“
Zanting schüttelte den Kopf. „Nein, aber gestern Nachmittag, als ich durch die Hofstraße ging, sah ich sie am Fenster stehen.“ Zanting nahm gleich so ipso an, daß nicht dem Sanitätsrath, sondern seiner Rückkehr das Interesse galt.
„Ja, Sie hätten“ riefen alle unisono.
Frau Hütermannen zuckte mißbillig die Achseln. „Na — wir haben hier hübsch!“ (Mit einem Blick auf die frohenblonden Fräulein Drösel.) „Ihr Mann freilich“ — zur Frau Senator Jürgen gewandt — „der findet sie sehr apart.“
„Was? Das er das gefundene Abend gesagt?“
Zanting nickte triumphirend. Sie konnte die Frau Senator nicht leiden, weil die einmal gesagt hatte, von Hütermannen hier kriegen man Kopfschmerzen. Nun hatte sie ihnen Lieb gesagt.
„Ja, ich habe geglaubt, als sie mit ihrem Onkel vom Bahnhof kam; ganz weg war er von ihm.“
„Und davon hat er mir kein Wort erzählt!“
Frau Jürgen ließ die Lippen zusammen, und rothe Flecke traten auf ihre gelblichen Wangen. Die erste Freundin, welche Zanting in ihrer neuen Heimat gewonnen hatte.
„Sie soll zu einem ganz fernwärtigen Namen haben, daß Sanitätsrath's Töchter meinen Wädden erzählt“, berichtete zögernd die kleine Steuercontroleurin; — „wie war's doch gleich?“
„Da werden Sie sich wohl denken haben, meine Liebe, so heißt sein Name!“ erwiderte Frau Drösel. „Nebenbei —

tomisch finde ich's doch noch Sanitätsrath, die alte Dorflein wegzuführen und so einem jungen Ding die Würdigung anzuvertrauen.“
„Und vollends so Einer, die nur türkisch spricht und im Dazwischen gelacht hat, wo sie den ganzen Tag nichts sagen wie singen und tanzen!“ fiel die Frau Senator giftig ein.
„Na, das wissen Sie doch nicht so genau, Herrchen!“ protestirte die Hofbesitzerin.
Aber Frau Jürgen lachte köstlich auf. „So was kennt man doch!“
„Als ob sie selbst unter den Musikanten nicht hätte!“ flüsterte Frau Grotzscham ihrer Nachbarin Johanne Drösel zu.
„Nun, ich bin neugierig, wie sie die Sache macht. Aber jetzt, Kinnings, müssen wir gehen; 's ist schon keine ein Uhr“, mahnte Frau Drösel ihre blonden Mädel zum Aufbruch. Und der weibliche Frühlingsstolz geizte sie.
Der Sanitätsrath kam von einer Fahrt nach Hause. „Ja das Fräulein oben!“ fragte er Hilfen, die Hofbesitzerin. Diese bejahte. „Oben ist der Tapezierer weg. Aber das wird schon da oben, alles so sein — wie beim Herrn Grotzscham.“ Seit Hilfen vor zwei Jahren einmal ihre Cousine besucht hatte, die im größten holländischen Haushalt zu Dorfdomo Statuenmädchen war, setzten sie, was elegant war!
Erwartungsvoll lächelnd hing der Sanitätsrath die Treppe hinauf. Es war doch ganz hübsch, jetzt immer etwas zu haben, worauf man sich freuen konnte, wenn man von den langen, einsamen Landfahrten heimkehrte, so ein junges, heiteres Gesicht!
Seit gestern war Zanting damit beschäftigt, das Zimmer umzugestalten, welches früher Frau Drösel demokrit hatte und welches nun des jungen Wäddens herrliches Wohnzimmer sein sollte. Gleich damals, nachdem ihre Koffer beschaffen war, hatte Zanting ihre Möbel und andere Dabstlichkeiten nach Deutschland abgeschickt; nun waren dieselben, da Onkel und Nichte sich unterwegs in Pest und Wien noch einige Zeit aufgehalten, fast mit ihnen zugleich eingetroffen, und die Inhabung konnte beginnen.
„Oh, das wird so etwas ganz Befremdend!“ rief der eintretende Onkel.
Zanting's Willkommenstrahl stand nicht ganz deutlich, denn sie hatte Schindeln im Munde. Doch oben auf einer Treppenleiter stand sie, die Arme empor gestreckt, so daß die beiden Herren der freudigen Begrüßung zurückweichen mußten, und hatte die Halten einer Draperie gemacht. Der heimwärtsgehende Tapezierer hatte ihr nichts zum Geschnitzten machen können. Diese bunten, regelrechten Paalen.

Nötigung blühte sich hinnehmend an. Das Zimmer war ja kaum überzogenen! An den Fenstern hingen — fast der vorherigen blaugelblichen weichen Vorhänge — feuerrote gelbe orientalische Stoffe mit goldenen Ranken, vor den Thüren schwere arabische Garmant-Vorhänge; an der Wand, so selber das beste, braune Rips-Sopha mit dem Hochgepolstert und den weissen Kissen, die breit gemacht hatte, stand jetzt Zanting's Schreibstisch, sehr groß und hübsch für einen Hausbesitzer (es war beiseite ihres Vaters gewesen); im Hintergrund waren ihre Bildnisstühle aufgestellt. An der gegenüberliegenden Wand war ein merkwürdiges Möbel zu sehen. Zanting's Wunderthron, ein Stuhl, den sie sich nach ihrem eigenen Geschmack aus lauter alten, unbrauchbaren, aber hübsch gearbeiteten Stühlen und Holzstücken hatte zusammenzusetzen lassen, die zumal die Stühle und alle türkischen Hütern entnommen; auch ein Stuhl dazwischen, ein Stuhl, den sie nach dem Geschmacke eigentlich gar keinen Stuhl, sah aber doch geschmackvoll aus. In der Mitte des Zimmers stand eine Couchette, mit einem echten Garmant-Stuhl bedeckt; daneben ein paar arabische Tabourets und ein schwarzes Tischchen mit einem sonderbar verformten, aus frohenblonden Holzstücken gebildeten Fuß; ein Freund hatte aus frohenblonden Holzstücken ein Stuhl mitgebracht. Vor Zanting's demartel Ding stand ein Stuhl, den sie nach dem Geschmacke selber hat auf langen, bunten Beinen ein Werkstück, die mit großen Ringen, Seile und Holzstücke angebracht; neben Gegenstände aber waren an den Wänden angebracht; da hingen Bilder, alte Waffen, Musikinstrumente, Feder, Felle und Schmuckgegenstände; und den größten Raum nahmen einige Wandbilder ein, wie sie der Sanitätsrath nach der Gasse gebracht bekommen hatte: seltsame, phantastische Scenen, Blumen, Thiere, menschliche Wesen und Arabisten, halb gemalt, halb gezeichnet, auf großem, gelbem Leinwand.
Aufmerksam musterte er die curiösen Dinge. „Gefallen Dir meine Wandbilderungen, Onkelchen?“ rief Zanting von ihrem erhabenen Standpunkte herab. „Nicht wahr, sie wirken nicht ähnel! Aber ich habe auch manchmal langen Tag davon gearbeitet!“
„Was? Das hast Du selbst gemacht?“ Er traute seinen Ohren kaum. „Aber, Mädchen, da bist Du ja eine Künstlerin! Und dabei sagst Du nicht. Du bist gar keine Künstlerin, weder musikalisch noch Malerin!“
„Ich auch kein eigentliches Malerin“, bestritt sie. „Tugend etwas correct nach der Natur oder Vorlagen zu zeichnen, ist mir rein unmöglich. Das hier ist nur so ein müßiges, unheimliches Uebungsstück, mit dem ich mich zu freuen. So, nun sieht der Stuhl hübsch. Und jetzt will ich in die Küche. Es

geht heute nach. Wir haben Entree- und Maccaroni mit Tomatensoße.“
Und sie war zur Thür hinaus. „Wieder Tomaten!“ fragte der Sanitätsrath. Das war noch ein bemerklicher Punkt. Inzwischen gab sich alle Mühe — aber sie hatte immer so seltsame Geden, wie sie gewöhnt waren im Silber recht beliebt waren: Reis, uña tures, unedene Nische mit pittoresken Szenen, allerlei Witz-Gerichte von Fleisch und Gemüse, wunderliche süße Speisen — er wollte sie nicht kochen und kochen die verbotenen Maccaroni gutmüthig kochte — freilich mit einem kleinen Geiz.
„Ach, Onkelchen, meine Zanting getroffen — sie bedauerte ihn sehr!“ — „Ich glaube, das ist nicht Dein Geschmack.“
„O — sie sind wirklich ganz gut.“
„Aber sie schmecken den Kopf.“ Wenn ich nur erst mal ein paar Tassen kennen lernte, die mir köstliche geben könnten.“
„Da fällt mir ein“, unterbrach er sie, „gestern begegnete mir die Majorin u. Vorkämpfer — ihr Mann ist pensionierter Officier — und hat mich, dich nicht bald zu ihr zu führen. Ich Dir heute Nachmittag nach? Dann suchen wir gleich noch einige andere auf — vor Allen Justizrath Grotzscham, sehr nette Leute; er ist in meinem Societät.“
„ Bravo!“ rief Zanting. „Nun wir uns in den Strudel der thüringischen Gesellschaft. Weist Du, daß ich mich ebenfalls darauf freue. Geheh eine ganz neue Scene Menschen für mich — einladend, harmlose Leute, nicht wahr?“
„Ja — um — so ganz harmlos!“ entgegnete er zerknirschend. „Und nach einer Weile lege er vornehm hinzu: „Oh! nur Nicht, sie haben doch ihre Mädel.“
Die Familie H. vornehmlich wohnte am allerhöchsten Ende der Hofstraße, dicht am Bahnhofe, in einem ganz neuen Hause, wo es noch ziemlich stark nach Holz und Lacke roch. Zanting's jugend hübsch und frisch in ganz neue Kleider, welche die englischen Kleidermacher aus Rheinstettenstadt mit den besten und reichsten Stoffen zu haben waren — eine Gerüsttheit, die Zanting's Eltern im Spätkommer, Familie von Zanting's Mädeln eingebracht hatten. Vor sieben Jahren waren sie nach Leipzig gezogen, erkrankt, weil in Weidenburg die Steuern gering sind, und meistens, weil vielen die ungeliebten reichen Rittergüter eine gute Schulerperspective für die beiden erkrankten Töchter Ubia und Hedwig zu eröffnen schienen. Die letztere Rechnung hatte sich freilich als falsch erwiesen; man hatte zwar anfangs bei all diesen vornehmigen Mädeln auf „ahn“, in und „ow“ Wissen gemacht, war auch da und dort eingelaufen



als Verhinderungen auf, welche die fortwährende Entwidlung jener...

Wien, 21. Mai. Graf Goluchowski ist gestern auf dem...

Großbritannien.

Zur Rede Salisbury's.

London, 20. Mai. Sir John Lubbock, der an dem...

Madras.

London, 21. Mai. (Telegramm.) Obgleich seine...

Wien, 20. Mai. Die Königin hat sich heute...

Orient.

Näherung Irtakans; griechische Reformen.

Athen, 20. Mai. Die griechische Armee wird...

Athen, 20. Mai. In politischen Kreisen verläutet, die...

Afrika.

Zanzibar.

Pretoria, 20. Mai. An Stelle Dr. Verbe's ist Abraham...

London, 21. Mai. Dem 'Neuer' ist ein Bureau...

Marine.

Berlin, 20. Mai. Capitän zur See Wäber ist mit der...

Colonial-Notizen.

Mit der ersten Ausgabe über neue Karten in...

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft.

Leipzig, 21. Mai. Wie wir schon unlängst...

gehend zu studieren, weil dieser Staat jetzt nach Aufhebung...

Schulnachrichten. Der hiesige Director der Landwirtschaftlichen...

Südliche Rüste.

Katzenbach. Der hiesige Wiener Kaufhändler Anton Stadl...

Genf. Der Baron unter des Oberen Rats, Johann...

Amsterdam. Eine der bedeutendsten Privatbanken...

London, 20. Mai. Ein neuer Entwurf...

Berlin. Der am 18. d. M. in Dornau noch...

Literatur und Theater.

Berlin. Der am 18. d. M. in Dornau noch...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Leipzig. Eine Uebersetzung des Dramatischen...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Der Kaiser des Reiches, der 30 Jahre alte Friedrich Robert...

Kattowitz, 20. Mai. Heute Abend stürzte in der...

Kattowitz, 20. Mai. In unserem Nachbarort Langen...

Kattowitz, 20. Mai. In Zübingen hat sich schon...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Kattowitz, 20. Mai. In den vorigen Tagen, die seit der...

Tages-Gewinnliste

der 17. Ziehung 5. Cl. 133. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gewonnen am 21. Mai 1888.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn ist, mit 272 Mark...

(Über Gewinne für 1887.)

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.

Table with 2 columns: Gewinn (Win) and Betrag (Amount). Lists various winning numbers and their corresponding amounts.





Volkswirtschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redacteur C. G. Rade in Leipzig. — In Vertretung: Georg Giller in Leipzig.

Die Schuldenlast der Welt.

(Schluß der Fortsetzung.)

Dr. J. Die Methode der statistischen Begründung der Schuldenlast der Welt...

Table with 4 columns: Land, Millionen Mark, Jahr, Millionen Mark. Lists countries like England, Österreich-Ungarn, etc.

Die Schulden der Welt im Jahre 1897...

Table with 4 columns: Jahr, Millionen Mark, Jahr, Millionen Mark. Shows debt trends from 1714 to 1897.

Böhmische Nordbahn.

W-n. Der gestern zur Ausgabe gelangte Geschäftsbericht der Böhmischen Nordbahn für das Jahr 1897...

Verbindungen des Jahres 1897...

Die Verbindungen des Jahres 1897 umfassen 298 732 K. hieraus entfallen auf Anwesenheiten von...

Die Zahl der abgefertigten Brieftage betrug 54 756, welche 1 862 900 Brieftage...

Vermisses.

Leipzig, 21. Mai.

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten (M. M. V.). Nach Veröffentlichung...

F. Frankenberg, 20. Mai.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Bergschmelze, 21. Mai.

Die Bergschmelze hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Waldschmelze, 20. Mai.

Die Waldschmelze hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Verbindungen des Jahres 1897...

Die Verbindungen des Jahres 1897 umfassen 298 732 K. hieraus entfallen auf Anwesenheiten von...

Die Zahl der abgefertigten Brieftage betrug 54 756, welche 1 862 900 Brieftage...

Vermisses.

Leipzig, 21. Mai.

Verband Mitteldeutscher Manufacturisten (M. M. V.). Nach Veröffentlichung...

F. Frankenberg, 20. Mai.

Die k. k. Hof- und Staatsdruckerei hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Bergschmelze, 21. Mai.

Die Bergschmelze hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Waldschmelze, 20. Mai.

Die Waldschmelze hat im Jahre 1897, einschließlich eines...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn ist in...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn ist in...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn ist in...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn ist in...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn...

Die Bilanz der Oesterreichisch-ungarischen Staatseisenbahn ist in...

Post-, Telegraphen- und Fernsprechnetze.

In Ost- und West-Preußen (Schlesien) sind...

Zahlungs-Einstellungen etc.

Table with 4 columns: Name, Ort, Betrag, etc. Lists various payment entries.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

„Dant, Verleht“ in die Fuß- und Brustmuskulatur...
E. & T. Dant in Straßburg i. E. in Zahlungsmitteln...
Die Schäden betragen 300 000 A...

Verdingungen im Juni.
1. Halle a. S. Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
2. Hamburg, Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
3. Hamburg, Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
4. Berlin, Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
5. Berlin, Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
6. Berlin, Betriebsleitung, Geschäftsstellen;
7. Berlin, Betriebsleitung, Geschäftsstellen.

Einnahme-Audienz.
Betriebsverhältnisse der deutschen Eisenbahnen.
Im Monat Juni wurden an den 68 Bahnen, die ihren im April 1907 in Betrieb waren, an dem Betriebserlöse 74 667 807 A (+ 2 484 335 A), aus dem Betriebserlöse 80 065 093 A (+ 5 686 084 A) oder der Kilometer 130 A (+ 48 A) respective 1951 A (+ 110 A) erzielt.

Verloofungen.
Verkauf des Reichs- und Provinzial-Eisenbahnen.
Der am 17. Juni angetragene Verkauf befindet sich unter dem Namen des A. 3008.

Während des Druckes eingegangen.
Berlin, 21. Mai. In Folge der heute abend...
Die großen Gassei-Strahlungen...
Die großen Gassei-Strahlungen...

Leipziger Börse am 21. Mai.
Auf Grund der nicht unbefriedigenden...
Die Börse eröffnete die heutige...
Die Börse eröffnete die heutige...

Table with 2 columns: Name of stock/exchange and Price/Value. Includes entries like 'Paris, 21. Mai', 'Leipzig, 21. Mai', 'Berlin, 21. Mai'.

Börsen- und Handelsberichte.
Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Paris, 21. Mai.
Leipzig, 21. Mai.
Berlin, 21. Mai.
Frankfurt, 21. Mai.

Leipziger Börsen-Course am 21. Mai 1898.

Berlin, 21. Mai. Fondsbörse. Die Festigkeit des internationalen Kapitalmarktes in London hat heute hier bei uns auf dem Leipziger Geldmarkt...

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Dresdener Bank) and their respective exchange rates.

Table listing various stocks and bonds with their current market prices and denominations.

Table showing exchange rates for various international locations such as London, New York, and other major financial centers.

Table detailing the exchange rates for different types of banknotes and currencies.

Table titled 'Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank“' showing the bank's financial performance and various account balances.

Table titled 'Schiffahrt' providing shipping schedules, including ship names, destinations, and departure times.

Textual news reports and announcements, including information about local events, business news, and public notices.

Wechsel.

Table of exchange rates for various international locations and currencies.

Sorten.

Table listing different types of bonds and securities with their respective values.

Deutsche Fonds.

Table of German government bonds and funds, including their denominations and market prices.

Industrie-Aktien und Kuxe.

Table listing shares and warrants of various industrial companies.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds issued by various cities and municipalities.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds, continuing the list from the previous section.

Pfandbriefe.

Table of mortgage-backed securities (Pfandbriefe) and their market values.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds, continuing the list.

Table of municipal bonds, continuing the list.

Ausländische Fonds.

Table of foreign government bonds and funds from various countries.

Industrie-Aktien und Kuxe.

Table listing shares and warrants of industrial companies from other countries.

Berg- und Hütten-Aktien.

Table of shares in mining and metallurgical companies.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds from various international cities.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds, continuing the list.

Pfandbriefe.

Table of mortgage-backed securities from other countries.

Städt. Anleihen.

Table of municipal bonds, continuing the list.

Table of municipal bonds, continuing the list.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Aktien.

Table of shares in railway companies, including common and preferred stock.

Bank-Aktien.

Table of shares in various banks and financial institutions.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table of domestic railway preferred bonds.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Table of foreign railway preferred bonds.

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

Table of bonds issued by industrial companies.

Kohlen-Aktien und -Prioritäten.

Table of shares and preferred stock in coal companies.

Vertical text on the right edge of the page, possibly containing additional news or advertisements.